



Call for Papers

für die diesjährige Tagung des
Arbeitskreis „Internationale Politische Ökonomie“
der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW)
an der Universität Erfurt, 15.–16. November 2018

Zukunft in der Internationalen Politischen Ökonomie: Digitalisierung, Mobilität, Nachhaltigkeit

Gegenwärtige Veränderungen zeigen sich im Kontext der internationalen politischen Ökonomie in ganz unterschiedlichen Dimensionen. Was die Veränderungen eint, sind Ansätze, die sich gegenwärtig mit Annahmen über zukünftige Realitäten auseinandersetzen. Neue Technologien sind nicht nur selbst zentrale Eckpfeiler gegenwärtiger Debatten in der ökonomischen Produktion, sondern sie wirken auch in den unterschiedlichen Annahmen zu Zukunft der Arbeit, der Bildung und des Gemeinwesens. Mobilität der Menschen – etwa Migration oder Verkehr – sowie Mobilität der Dinge – etwa Waren und deren Logistik – werden mit der Perspektive auf zukünftige Integration und eine noch zu errichtende Infrastruktur diskutiert. Nachhaltigkeit umfasst nicht nur ökologische, sondern auch soziale, wirtschaftliche und politische Szenarien, wie mit den Effekten gegenwärtiger ökonomischer Produktion umgegangen werden kann. All diese Problemstellungen verweisen nicht nur auf das Zusammenleben innerhalb begrenzter politischer Gemeinschaften, sondern sind auch zentrale Herausforderung für das zukünftige Verhältnis etwa des globalen Südens und Nordens.

Die Herausforderungen *Digitalisierung, Mobilität und Nachhaltigkeit* werden zudem immer enger an die Generierung von Modellen und deren Wahrscheinlichkeit angelehnt, um auch noch nicht gezeitigte Dynamiken gesellschaftlicher Entwicklung zu betrachten. Damit wirken sich diese Dynamiken auch auf methodologische Aspekte in der IPO aus. Zum einen treten so Indikatoren oder Praktiken der Kalkulation in den analytischen Fokus; zum anderen verändern sich auch die analytischen Perspektiven von IPO Ansätzen. Aus den Schnittstellen dieser akuten Problembewältigung mit der Perspektive auf zukünftige Gegenwart ergeben sich genuine Fragestellungen für die Internationale Politische Ökonomie, die die gewohnten Analyseebenen verschränken und unterschiedliche regionale Kontexte in den Blick nehmen:

- ⇒ Welche transnationalen Effekte hat die sich ausweitende Anwendung technologischer Innovation für politik-ökonomische Prozesse? Welche (Aus-)Wirkungen haben neue Technologien für die Gesellschaft? Welche neuen Märkte entstehen?
- ⇒ Wie entsteht Mobilität in unterschiedlichen Kontexten? Welche Konsequenzen zeigen sich durch die Mobilisierung von Menschen und Dingen? In welcher Weise kann dies politisch beeinflusst werden?
- ⇒ Welche Konsolidierungsprozesse lassen sich im Rahmen der Nachhaltigkeitsdebatte beobachten? Wie entstehen Präferenzsysteme zwischen unterschiedlichen Nachhaltigkeitsmaßnahmen? Wie kann eine nachhaltige Ökonomie und Gesellschaft aussehen?
- ⇒ Welche politischen Strategien werden verfolgt? Welche Akteure haben Zugang zu den Prozessen und wem wird der Zugang verschlossen? Welche Veränderungen und Herausforderungen von/für Politik, Gesellschaft und Ökonomie sind zu erwarten?
- ⇒ Was sind neue Herangehensweisen um Wissen innerhalb der IPO zu etablieren? Welche Effekte ergeben sich durch methodologische Neuerungen und wie lassen sich diese analytisch durch die IPO in den Blick nehmen?

Diese und weitere Fragen sollen auf der Tagung diskutiert werden. Vornehmliches Ziel ist es, die fragmentierten Forschungsansätze im deutschsprachigen Raum fruchtbar zu verbinden und darüber hinaus neue und etablierte Ansätze miteinander ins Gespräch zu bringen. Wir freuen uns über Einreichungen kurzer Abstracts (250 Wörter) bis zum 16. Juli 2018 an Simone Claar (sclaar@uni-kassel.de) und Benjamin Wilhelm (benjamin.wilhelm@uni-erfurt.de). Zum 30. Juli 2018 erfolgen die Benachrichtigungen.